

20.01.2016 – „Schei wor´s“ bei der Tagesfahrt ins
SKIGEBIET WILDER KAISER-BRIXENTAL

Schon seit längerer Zeit war schlechtes Wetter angekündigt für den Tag unseres Skiausflugs. Noch am Vortag hatte Bergfex, Wetter.online und wie sie alle heißen, Schneefall mit maximal einer Sonnenstunde für den Mittwoch in Scheffau angekündigt. Wetter ist halt nicht planbar. Das war vielleicht auch der Grund für die ungewöhnlich geringe Teilnehmerzahl beim Treffpunkt in Buch. Ein letzter Blick in die Wetter-App auf meinem Handy kurz vor der Grenze zauberte nicht nur in mein Gesicht ein breites Grinsen. Die 28 Unentwegten, die sich mit mir auf den Weg ins größte zusammenhängende Skigebiet Österreichs gemacht hatten, grinsten zurück, als ich ihnen die neueste Wettermeldung von 5 Sonnenstunden verkündete.

Um halb neun, bei der ersten Bergfahrt mit der Brandstadlbahn lag die Welt unter und auch über uns noch hinter einem grauen Wolkenschleier. Nur die gegenüber liegenden Gipfel des Zahmen- und des Wilder Kaisers leuchteten bereits zaghaft in der Morgensonne. Wie immer verteilten wir uns in mehreren Gruppen in alle Richtungen. Unsere Gruppe entschied sich dafür, zunächst einmal die Talabfahrten nach Scheffau, Ellmau, Going und Brixen in Angriff zu nehmen und den mit 1829 m höchsten Punkt im Skigebiet, die Hohe Salve, erst am Nachmittag anzusteuern. 15 cm Neuschneeeauflage machten unsere ersten Abfahrten zum lautlosen Genuss. Mit jedem Pistenkilometer strahlte die Sonne heller vom inzwischen blauen Himmel. Beim obligatorischen mittäglichen Einkehrschwung in die Brenneralm am Astberg lockte uns die wunderschön gelegene Sonnenterasse. Aus gesundheitlichen Gründen entschieden wir uns dann aber doch lieber für einen Platz am warmen Kaminfeuer im gemütlichen Gasträum der Hütte. Frisch gestärkt machten wir uns über die neue Hi-Tech 10er Gondelbahn, die ab dieser Saison die uralte Hartkaiser-Zahnradbahn ersetzt, über den Eiberg und den Zinsberg auf in Richtung Hohe Salve um auch noch die Talabfahrt nach Itter mitzunehmen. Dem Blick auf die Uhr folgte der überraschte Ruf eines Teilnehmers: „Ey Freunde! Des pack mer nemmer! Mir müss´n widder z´rigg!“ Wir hatten uns zu viel vorgenommen. Die „Salve“ fiel also diesmal aus, obwohl die „Bärbel“ noch immer lachte. Also schaukelten wir zurück zum Brandstadl und schauten bei der Talabfahrt noch kurz im Haus „Bavaria“ vorbei. Eine unserer Gruppen war dort schon zum letzten Absacker versammelt. Wir verwöhnten uns gerade mit einigen süßen Leckereien, als die nächsten SCK-ler im „Bavaria“ eintrafen. Fast der komplette Bus war nun hier versammelt. Nach diversen Heiß- und Kaltgetränken verabschiedeten wir uns von der Wirtin und machten uns auf die letzten paar Höhenmeter.

Es war bereits halb sechs. Unser Fahrer Alex hatte den Bus schon angeschürt. Nach über 7 Stunden Spaßschifahren ohne nennenswerter Verletzung, mit 8.000 Höhenmetern und 50 Streckenkilometern in den Beinen, freuten wir uns jetzt auf ein Schläfchen bei der Heimfahrt.

G.P.